

Lehrangebot für das Zertifikat „Ethik in der Praxis“ an der Universität Tübingen im Wintersemester 2021/22

Zu den Anmeldemodalitäten beachten Sie bitte die Hinweise auf Alma.

Verantwortlich: Dr. Uta Müller, IZEW

Grundkurse

Katholisch-Theologische Fakultät

Thomas Buchschuster: Einführung in das Studium der theologischen Ethik. Grundkurs, 2st., Mo 16-18, alle weiteren Angaben: siehe ALMA.

In Anlehnung an die im Sommersemester angebotene Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik“ (Prof. Bormann) hat der Grundkurs zum Ziel, durch gemeinsame Textlektüre in Grundfragen der Ethik einzuführen und klassische Typen ethischer Argumentation vorzustellen – und vereinzelt an Beispielfällen zu erproben. Dabei werden auch Hilfsmittel und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der theologischen Ethik eingeübt und die Fähigkeit trainiert, Texte präzise zu lesen und hinsichtlich ihrer Argumentationsstruktur auszuwerten.

Arbeitsform: Textarbeit, Argumentationsskizzen (mit individuellem Feedback), Diskussionen

Leistungsnachweis: Kontinuierliche Mitarbeit & Argumentationsskizzen.

Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)

Cordula Brand: **Ethische Kompetenzen im Lehrer*innenberuf**. Proseminar, Blockveranstaltung, IZEW, Einführung Do. 21.10.21, 14-16 (online), Block: LMB, Wilhelmstr. 56, Seminarraum 3.01.: 19.11.-21.11.2021, 10-18 (oder online)

Das Seminar führt anhand von Fragestellungen und Problemkonstellationen aus dem schulischen Kontext in die Grundlagen der Allgemeinen Ethik ein. Es werden sowohl ein systematischer Überblick über Grundbegriffe und Begründungsansätze gegeben als auch spezielle interdisziplinäre Zusammenhänge wie ethische Dimensionen aus dem professionsethischen Bereich angesprochen. Ziel ist es, Kenntnisse ethisch-philosophischer Grundfragen zu erlangen sowie und eine theoretische Basis für die Bearbeitung konkreter ethischer Fragen im beruflichen Alltag zu gewinnen.

Der Verlaufsplan des Seminars und die zu bearbeitenden Texte werden bis zu Beginn des Semesters auf MS-Teams bereitgestellt – bitte beantragen Sie einen Zugang zu Teams. Bedingungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises (GymPo, 6 ECTS) ist, neben der regelmäßigen aktiven Teilnahme am Seminar, eine mündliche Prüfung.

Bitte melden Sie sich über Alma zum Seminar an. Das Seminar ist auf 20 Teilnehmende begrenzt.

Uta Müller: **Ethische Kompetenzen im Lehrerberuf**. Seminar, Blockveranstaltung. Vorbesprechung über Zoom: Mittwoch, 27.10.2021, 12-13 Uhr, Blockphase: Freitag, 14.1. bis Sonntag, 16.1.2022, 10-17 Uhr. Alle weiteren Angaben erhalten die zugelassenen Studierenden über Alma.

Ethische Fragen stellen sich Lehrer*innen in ihrem Berufsalltag in unterschiedlichen Kontexten und auf unterschiedlichen Ebenen. In diesem Seminar wollen wir lernen, anhand von verschiedenen Fragestellungen aus dem schulischen Kontext ethische Probleme zunächst als solche erkennen. Um sie angemessen reflektieren zu können und Konflikte im Einzelfall lösen zu können, sind grundlegende Kenntnisse ethischen Argumentierens nötig. Die dafür relevanten Grundlagen und Begriffe werden anhand von Beispielen aus der schulischen Praxis erarbeitet. Ziel unseres Seminars ist es, für ethische Fragen des Berufs als Lehrer*in zu sensibilisieren und Kompetenzen für die Reflexion ethischer Fragen und Probleme im Lehramt zu erwerben. Damit soll eine Grundlage für den Umgang mit diesen Fragen im zukünftigen Beruf als Lehrer*in geschaffen werden. Der Seminarplan und die zu bearbeitenden Texte werden bis zu Beginn des Semesters auf ILIAS bereitgestellt. Bedingungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises sind die *Teilnahme an den digitalen Sitzungen* und die Erledigung *aller Arbeitsaufträge*. Das Seminar ist auf 20 Studierende beschränkt.

Zweiter Kurs: Uta Müller: **Ethische Kompetenzen im Lehrerberuf**. Seminar, Blockveranstaltung. Vorbesprechung über Zoom: Freitag, 29.10.2021, 12-13 Uhr. Blockphase: Freitag, 11.02., bis Sonntag, 13.02.2022, jeweils 10 bis 17 Uhr. Alle weiteren Angaben erhalten die zugelassenen Studierenden über Alma. Kommentar: siehe oben.

Christiane Burmeister: **Ethische Kompetenzen im Lehrerberuf**. Seminar, Mi 10-12Uhr, alle weiteren Angaben siehe Alma.

Ethische Fragen stellen sich Lehrer*innen in ihrem Berufsalltag in unterschiedlichen Kontexten und auf unterschiedlichen Ebenen. In diesem Seminar wollen wir lernen, anhand von verschiedenen Fragestellungen aus dem schulischen Kontext ethische Probleme zunächst als solche erkennen. Um sie angemessen reflektieren zu können und Konflikte im Einzelfall lösen zu können, sind grundlegende Kenntnisse ethischen Argumentierens nötig. Die dafür relevanten Grundlagen und Begriffe werden anhand von Beispielen aus der schulischen Praxis erarbeitet. Ziel unseres Seminars ist es, für ethische Fragen des Berufs als Lehrer*in zu sensibilisieren und Kompetenzen für die Reflexion ethischer Fragen und Probleme im Lehramt zu erwerben. Damit soll eine Grundlage für den Umgang mit diesen Fragen im zukünftigen Beruf als Lehrer*in geschaffen werden. Der Seminarplan und die zu bearbeitenden Texte werden bis zu Beginn des Semesters auf ILIAS bereitgestellt. Bedingungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises sind die Übernahme eines Referats, die Teilnahme an den Seminarsitzungen und die Erledigung aller Arbeitsaufträge. Das Seminar ist auf 20 Studierende beschränkt.

Themenkurse

Evangelisch-Theologische Fakultät

Jürgen Kampmann, Ulrich Hübner: **Christoph Blumhardt – Eschatologie und Ethik**, 2st., Fr 14-18 (mit Exkursion nach Bad Boll am 28.-30.01.2022) Engl. Titel: Christoph Blumhardt – Eschatology and Ethics Beginn: 14.01.2022

Christoph Blumhardt (1842-1919) hat sich in seinem langjährigen pastoralen Wirken in Bad Boll nicht in die üblichen zeitgenössischen Erwartungshorizonte an einen württembergischen evangelischen Pfarrer eingefügt, engagierte er sich doch u.a. auch politisch und war über mehrere Jahre Abgeordneter der SPD im württembergischen Landtag. Geprägt war sein Wirken von einer spezifischen, gegenwartsbezogenen Reich-Gottes-Theologie und -Erwartung. Sein Wirken hat weit über die Orts- und Landesgrenzen Beachtung gefunden; seine theologischen Akzentsetzungen und

die von ihm avisierten (sozial-)politischen, gesellschaftlichen und (friedens-)ethischen Konsequenzen geben bis zur Gegenwart vielfältige Anregungen zur theologischen Auseinandersetzung. Dazu gehört auch, ob sich aus der Reich-Gottes-Hoffnung Perspektiven für eine ethische Orientierung - gerade in Krisenzeiten - ergeben.

Um den Wirkungsort Blumhardts kennenzulernen, an dem auch ein erheblicher Teil seines archivalischen Nachlasses zu finden ist, ist eine **dreitägige Exkursion nach Bad Boll vom 28.01.2022 bis 30.01.2022 Bestandteil des Seminars** mit einer Reihe von Arbeitseinheiten dort. **Eine Teilnahme am Seminar ohne Teilnahme an der Exkursion ist nicht möglich**

Friedhelm Meier: **Einführung in die Ethik am Beispiel vulnerabler Personen** (engl.: Introduction to Ethics – the Example of Vulnerable Persons), 2st., Mi 16-18 Uhr, Beginn: 19.10.2021

Die Anerkennung vulnerabler Gruppen ist in der Ethik bereits seit Jahrzehnten zu einer Leitorientierung avanciert. Die Corona-Pandemie legte demgegenüber die grundsätzliche Verwundbarkeit des Menschen offen: Seit jeher ist dem Menschen zwar bewusst, dass er als Lebewesen verletzlich ist, doch der Mensch scheint in der Reaktion auf seine Schutzbedürftigkeit bestimmte Arten von Verletzlichkeit ausgeblendet zu haben. Die anthropologische Einsicht in die Verwundbarkeit des Menschen überhaupt und die Orientierung, vulnerable Situationen für den Menschen zu vermeiden, geben Anlass, die Reflexion bzgl. der anthropologischen Verankerung der ethischen Orientierungen sowie den Status von vulnerablen Personengruppen verstärkt zu forcieren. Wir wollen in dieser Lehrveranstaltung zum einen ethische Grundbegriffe sowie Konzepte zur Vulnerabilität reflektieren und vor diesem Hintergrund dann Beispiele aus der angewandten Ethik bzgl. vulnerabler Personengruppen eruieren. Zur Grundorientierung dienen folgende Fragen: Wie lässt sich Ethik oder Moral verstehen? Was sind Prinzipien, Handlungsnormen oder -maximen? Welche ethischen Theorien gibt es? Worin liegt der Unterschied zwischen philosophischer und theologischer Ethik? Bzgl. der anthropologischen und ethischen Vulnerabilität sind folgende Fragen einschlägig: Welche Konzeptionen und Arten von Vulnerabilität gibt es überhaupt? Welche Personengruppen sind in ethischer Hinsicht aus welchen Gründen vulnerabel? Was folgt aus dem Urteil, dass eine bestimmte Personengruppe ethisch vulnerable ist?

Die Anmeldung zum Proseminar über Alma ist obligatorisch, da die Erstkontaktaufnahme bereits vor der Veranstaltung per E-Mail erfolgt.

Kirsten Huxel: **Dietrich Bonhoeffer, Nachfolge** (engl.: Dietrich Bonhoeffer, Discipleship), 2st., Konstauernde Sitzung: Di, 26.10.2021, 12-14 Uhr, Seminartage: Sa 13.11.2021 von 9-18 Uhr Sa 11.12.2021 von 9-18 Uhr Sa 22.01.2022 von 9-18 Uhr Engl. Titel: Beginn: 26.10.2021

Johannes Schwanke: **Rechtfertigungslehre** (engl.: The Doctrine of Justification), 2st., Fr 10-12 Uhr, Beginn: 22.10.2021

„Vergeben, das ist Gottes Geschäft“. Mit diesen Worten greifen Voltaire und Heinrich Heine schnippisch das Christentum an, mit diesen Worten treffen sie aber auch gleichzeitig dessen ureigensten Kern, denn die Nachricht von der Gnade Gottes ist tatsächlich die große Botschaft des Christentums: Gott ist dem Menschen, dem Sünder, gnädig.

Die Vorlesung widmet sich den klassischen dogmatischen Stationen und Themen der Rechtfertigungslehre: die Gestalt und Wirkung des Sühnetodes Christi, das Wesen des Zornes und der Güte Gottes, die Bedeutung der billigen und teuren Gnade, die Frage des freien bzw. unfreien menschlichen Willens, die Bedeutung der Ethik und der menschlichen Werke, der Charakter der Lebenswende und des Neuanfangs, die Ankündigung des Jüngsten Gerichts als Trennung von Guten und Bösen, und die Hoffnung der Allversöhnung.

Katholisch-Theologische Fakultät

Florian Funer/Thomas Buchschuster: **Gelingende Beziehungen und guter Sex – Der Beitrag von theologischer und philosophischer Ethik heute.** Hauptseminar/VLV, 2st., Mo 14-16, alle weiteren Angaben: siehe ALMA.

Philosophie, Staat und Gesellschaft betrachten Fragen zur Gestaltung von einvernehmlichen Beziehungen und Sexualität schon lange weitestgehend als Privatangelegenheit. Dem kirchlichen Lehramt und der Moraltheologie wird immer weniger zugetraut, für das Gelingen menschlicher (Liebes-)Beziehungen eine sinnvolle Orientierung anzubieten. Ist das Projekt einer Beziehungs- und Sexualmoral angesichts von Pluralität und Individualität heute zum Scheitern verurteilt? Lassen sich über Beziehungen und Sexualeben von Personen allgemeingültige normative Aussagen treffen? Was tragen moralische Kriterien zum Gelingen von Beziehungen bei? Was macht (moralisch) guten Sex aus? Konkreter: Welche Bedeutung hat die kirchliche Vorstellung von der „Zweigeschlechtlichkeit“ heute und was können wir von den *gender studies* lernen? Ist Liebes- und Beziehungsfähigkeit erlernbar? Was macht einen verantwortungsvollen Umgang mit Homosexualität inn- und außerhalb der Kirche aus? Was können wir aus dem Unterschied von kirchlichem Ideal von Ehe und Familie und der Praxis vieler Menschen lernen? Ist Self Sex (k)ein Problem? Ist Prostitution nur Sex-Arbeit? Weshalb mischen sich Staat und Gesellschaft beim Inzest doch in einvernehmliche Beziehungen ein? Und nicht zuletzt: Warum liegt hier überhaupt Stroh?

Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir uns im HS/VLV aus den unterschiedlichen Perspektiven von Lehramt, Moraltheologie, Philosophie, Human- und Sozialwissenschaften stellen. Wir freuen uns auf kontroverse Diskussionen!

Leistungsnachweis: Hausarbeit.

Philosophische Fakultät

Fachbereich Neuphilologie

Ellen Dengel-Janic: **New Feminist Fiction.** Seminar, alle weiteren Angaben siehe Alma.

In this seminar, we will discuss the feminist and ethical aspects in contemporary writing by women. In recent years, literary works published by women portray an incredible diversity and range of female characters and their stories. Writers such as, for example, A.L. Kennedy and Lorrie Moore have given their readers what appear to be women's raw and honest selves. In a concerted effort, we will uncover the narratological and cultural assumptions about femininity and women's public and private lives by examining the images of women who sit rather uncomfortably with social norms and cultural expectations. For the purpose of creating a meaningful discussion on gender roles today, we will focus on those writers who have created new, subversive and ambiguous narratives about women. The recent publication of Ottessa Moshfegh's novel *My Year of Rest and Relaxation* (2018) is a case in point as her protagonist decides to sleep for a year with the help of heavy medication in order to escape the oppressive hyper-capitalist society of New York in the early 2000s. Moreover, it is highly relevant which narrative strategies are employed to question pervasive norms and omnipresent stereotypes and as such, they will also be analyzed in the context of ethical concepts. Whether the non-conforming women and their unusual narratives operate in their own ethical universe or whether contemporary ethical norms are applicable here will be at the centre of our discussion.

Set Texts:

A.L. Kennedy, *What Becomes* (2009)

Lorrie Moore, *Bark* (2014)

Amy Bloom, *Lucky Us* (2014)

Otessa Moshfegh, *My Year of Rest and Relaxation* (2018)
Laura Groff, *Florida* (2018)
Sally Rooney, *Normal People* (2018)

Raphael Zähringer: Early Science Fiction, 1638-1827. Seminar. Alle weiteren Angaben siehe Alma.

While the term 'Science Fiction' ultimately became the accepted appellation for the genre in the 1930s in course of the American pulp magazine era, Science Fiction as a literary tradition (labelled e.g. 'marvellous/scientific romance', 'scientific miraculous', or 'extraordinary voyage') must be traced back at least to the birth of modern science in the seventeenth century. This relation appears to be crucial because early Science Fiction, just as the later specimen following in their footsteps, negotiate ethical issues brought about by the wrenching social and political changes that inevitably come with scientific advances. Taking this as our cue, we will read a selection of early Science Fiction texts that, for instance, imagine lunar travel (Francis Godwin, *The Man in the Moone*, 1638), wondrous worlds underneath the Earth's surface (Margaret Cavendish, *The Blazing World*, 1666; Robert Paltock, *The Life and Adventures of Peter Wilkins*, 1750), alternative futures (Jane Webb Loudon, *The Mummy! A Tale of the Twenty-Second Century*, 1827), or – best-known, presumably – the creation of life by mankind (Mary Shelley, *Frankenstein*, 1818). Accordingly, we will read these texts as early examples of Science Fiction by paying particular attention to the way these texts deal with ethical problems, and we will do so mostly by distinguishing between ethics at large, literary ethics, and narrative ethics.

Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)

*Leonie Bossert: **Tierethik**. Seminar, teilweise in Blockphasen: Fr., 7. Mai, 14:00 bis 17:00 Uhr, Fr., 11. Juni, 14:00 bis 18:00 Uhr, Fr., 9. Juli, 14:00 bis 18:00 Uhr, alle weiteren Angaben siehe Alma.

Der Mensch steht mit Tieren in mannigfaltiger Weise in Beziehungen, Tiere spielen für die menschliche Gesellschaft in den verschiedensten Bereichen eine bedeutende Rolle. Dies wirft sehr viele Fragen auf, darunter auch zahlreiche ethische. Das Seminar wird eine Einführung darin geben, wie der Umgang mit Tieren aus ethischer Perspektive zu bewerten ist. Die Teilnehmenden lernen die Argumente der verschiedenen Ethiktheorien kennen, die für die Tierethik bedeutend sind, und setzen sich intensiv mit verschiedenen Tierethik-Perspektiven auseinander. Ziel des Seminars soll unter anderem sein, bestehende Situationen des Mensch-Tier-Verhältnisses selbst ethisch bewerten zu können sowie die verschiedenen tierethischen Blickwinkel zu kennen. Auf bestimmte Praxisfelder werden wir dabei während des Seminars detaillierter eingehen, so beispielsweise auf die Ernährung, das Zusammenleben mit Tieren sowie Nachhaltige Entwicklung und Naturschutz.

Tierethisch relevante Fragen stellen sich zudem auch im Schulkontext, sowohl für dessen konkrete Ausgestaltung als auch im Hinblick auf die Bildungspläne unterschiedlicher Schulfächer. Wir wollen daher einen besonderen Fokus auf den Umgang mit tierethischen Fragen legen, die sich für die Schulpraxis ergeben können.

Voraussetzungen für den Leistungsnachweis: Lektüre der Literatur, aktive Mitarbeit in den Kleingruppen, Teilnahme an den Video-Plenumssitzungen, Abgabe der schriftlichen Arbeiten, Halten einer kurzen Input-Präsentation.

Cordula Brand: **Ethik in Forschung und Lehre**. Proseminar, Blockveranstaltung: Einführung 21.10.2021, 16-18 (online), Block: LMB, Wilhelmstr. 56, Seminarraum 3.01: 21.01.-23.01.2022, 10-18 (oder online).

Lehramtsstudierende befinden sich min. bis zum Ende ihres Studiums in einer Doppelrolle: Sie setzen sich mit aktueller Forschung auseinander und forschen, z.B. im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten selbst. Sie bereiten sich darauf vor, Forschungsergebnisse an Schüler*innen zu vermitteln und diese

zu befähigen, sich kritisch mit Forschungsaktivitäten auseinanderzusetzen. Zu dieser kritischen Auseinandersetzung gehört, sich mit ethischen Fragen auseinanderzusetzen, die die Praxis des Forschens selbst aufwirft. Das Seminar führt anhand von Beispielen aus den Geistes- und den Naturwissenschaften in das Themenfeld der Forschungsethik ein. Dabei werden sowohl international geltende Vorgaben guter wissenschaftlicher Praxis angesprochen als auch organisationale wie gesellschaftliche Perspektiven rund um die Frage, was „gute“ Forschung ausmacht. Zudem werden Methoden der Analyse und kritischen Reflexion von Forschungsprojekten vorgestellt. Studierende, die bereits ihre Abschlussarbeit planen sind dabei herzlich eingeladen ganz konkret im Rahmen des Seminars mit ihren Themen zu arbeiten.

Der Verlaufsplan des Seminars und die zu bearbeitenden Texte werden bis zu Beginn des Semesters in ILIAS bereitgestellt. Bedingungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises sind neben der regelmäßigen aktiven Teilnahme am Seminar die angeleitete Vorbereitung und Durchführung von einzelnen Sitzungen im Team sowie eine zusammenfassende Darstellung der vorbereiteten Inhalte. Bitte melden Sie sich über Alma zum Seminar an. Das Seminar ist auf 16 Teilnehmende begrenzt.

Jessica Heesen: **Medienmündigkeit in der digitalen Gesellschaft.** Seminar, Mi 10-12 Uhr, alle weiteren Angaben siehe Alma.

Die Digitalisierung betrifft die verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen in unterschiedlicher Weise. Während in Bezug auf ältere Menschen hier oft von einer Überforderung die Rede ist, wird Jugendlichen eine hohe Kompetenz zugeschrieben und es kursieren Begriffe wie „digital natives“. Gleichzeitig ist gerade die Gruppe der jungen Nutzerinnen und Nutzer von Online-Medien negativen Erscheinungsformen der Digitalisierung besonders stark ausgesetzt: Cybermobbing, Cybergrooming, Informationsflut und Gewaltdarstellungen treffen Kinder und Jugendliche in einer besonders verletzlichen Lebensphase und lassen die Rede von „digital natives“ brüchig erscheinen. Dazu kommen neue Lern- und Lehrformen, die Schulen mehr und mehr zum Ort neuer Überwachungspraktiken werden lassen, die von kommerzieller, elterlicher und peer to peer-Überwachung flankiert werden.

Das Seminar behandelt die Situation von Kindern und Jugendlichen in der digitalen Gesellschaft aus Perspektive der Medienethik. Zentral ist dabei die Frage nach Medienmündigkeit und die hiermit verbundenen Erwartungen an digitale Techniken und ihre Nutzerinnen und Nutzer in Bezug auf Transparenz, Verständlichkeit, Urteilsfähigkeit, ethisches Design und Verantwortungswahrnehmung. Das Seminar ist auf 20 Personen beschränkt.

Uta Müller: **Zum Zusammenhang von Bildung und Populismus.** Seminar, Do 10-12 Uhr, wird evt. digital gehalten. Alle weiteren Angaben erhalten die zugelassenen Studierenden über Alma.

Der zunehmende Einfluss rechtspopulistischer Parteien in Europa beschäftigt sowohl die Wissenschaften als auch eine breite Öffentlichkeit. Ziel des Seminars ist es, den Zusammenhang von Populismus und Bildung in verschiedenen Hinsichten zu betrachten und zu hinterfragen. (1) Kann das Erstarken populistischer Bewegungen in Europa allgemein bzw. das antipluralistische Moment rechtspopulistischer Bewegungen im Besonderen als Folge eines irgendwie gearteten Bildungsversagens begriffen werden? Wenn, in welchen konkreten Bereichen und in welchen Hinsichten hat Bildung hier versagt? (2) Welche Aspekte der Entwicklungen des Populismus werden von den (Sozial-)Wissenschaften in ihren Forschungen aufgenommen? Wie können die Erkenntnisse der Wissenschaften im Diskurs mit verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren konstruktiv aufgegriffen werden? (3) Wie funktionieren rechtspopulistische Kommunikationsstrategien in verschiedenen Medien? Welche Formen von Medienbildung erscheinen erfolgversprechend, um sie zu entlarven und eine differenzierte Distanz zu populistischer Kommunikation zu ermöglichen? Welche Rolle können hierbei Institutionen wie Schulen und Hochschulen spielen? Welche Rolle spielen ethische Bewertungen und Begründungen in diesen Diskussionen?

In diesem Seminar wird besonderen Wert gelegt auf die Rolle des Themas für Schule und Unterricht, entsprechende Texte werden zu Beginn des Seminars bereitgestellt.

Voraussetzungen für Leistungsnachweis: Teilnahme an allen (digitalen) Sitzungen, aktive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen, Erledigung aller digital gestellten Arbeitsaufträge.

Uta Müller: **Wissenschaft und Ethik: Grundlagen und konkrete Beispiele**. Seminar, Do 14-16 Uhr, wird evt. digital gehalten. Alle weiteren Angaben erhalten die zugelassenen Studierenden über Alma.

In unserem Seminar wird es um das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Ethik gehen, das Anlass für viele Kontroversen war und ist. Intensiv diskutiert wurde das Postulat der sog. „wertfreien Wissenschaft“, welches behauptet, dass es die Wissenschaften nur mit der Suche nach der Wahrheit und der Erklärung von faktischen Erkenntnissen zu tun haben und ethische Überlegungen nicht zur wissenschaftlichen Rationalität zählen. Diese Sicht von Wissenschaft blendet wesentliche Aspekte aus. Wissenschaft ist eine soziale Praxis, und als solche stellen sich ihren Akteuren moralische Fragen. Die Relevanz der Ethik zeigt sich nicht nur anlässlich von externen Folgen wissenschaftlicher Forschung. So sind manche Methoden wissenschaftlicher Forschung regelmäßig der Kritik ausgesetzt und – wie die Inhalte und Ziele der Forschung – Gegenstand ethischer Auseinandersetzungen. Das Beispiel der Tierversuche in Forschungseinrichtungen gab in jüngerer Zeit Anlass zu heftigen Debatten, in denen von beiden Seiten der Kontrahenten vor allem ethische Argumente vorgebracht wurden. Aber auch die Themen, Thesen und Gegenstandsbereiche von Wissenschaft und Forschung selbst können ethische Fragen und Problematisierungen hervorrufen. Diese Debatte wurde aktuell während der Covid-19-Pandemie in der Öffentlichkeit geführt.

Die dargestellten vielfältigen Verflechtungen der Wissenschaften mit ethischen Fragen und Überlegungen können und werden auch im Fachunterricht in der Schule immer wieder Anlass zu Diskussionen geben und sie sollten in manchen Kontexten explizit zur Sprache kommen. Insofern eignet sich dieses Seminar insbesondere für Lehramtsstudierende aller Fächer.

Literatur wird im Seminar angegeben.

Voraussetzungen für Leistungsnachweis (EPG 2): Teilnahme an allen (auch digitalen) Sitzungen, Mitarbeit in den Arbeitsgruppen, Erledigung aller gestellten Arbeitsaufträge.

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Institut für Sportwissenschaft

Andreas Hoffmann: **Wertorientierungen in Gesellschaft und Sport**. Seminar, Mo 10-12 Uhr, voraussichtlich Seminarraum 1 des Instituts für Sportwissenschaft, Wilhelmstr. 124, Beginn: 18.10.2021.

Von verschiedenen Seiten wird dem Sport zugeschrieben, dass er wertvolle Beiträge auch für die Charakter- und Moralentwicklung leistet. Dennoch gibt es nahezu tagtäglich Hinweise darauf, dass im Sport vielfach unmoralisches Verhalten gezeigt und oft auch erwartet wird. Sportlehrkräfte müssen zwangsweise zu diesem Widerspruch Stellung beziehen, sei es weil Schüler entsprechende Nachfragen stellen oder weil sie eine Reaktion des Lehrers durch ihr Verhalten provozieren. In diesem Seminar wird deshalb reflektiert

- was Werte und Wertorientierungen sind,
- welche Wertorientierungen in der Gesellschaft und (widergespiegelt?) im Sport anhand konkreter, aktueller Beispiele sowie wissenschaftlicher Befunde erkennbar werden

- sowie welche Wertorientierungen wir selbst haben und vertreten wollen.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Denkanstöße zu und Diskussionen über Wertorientierungen, die

jeweils durch Impulsreferate des Dozenten eingeleitet werden.

Zielgruppe: Fachbezogenes EPG-2-Seminar, zudem für Sport-Lehramtsstudierende M.Ed.

Institut für Politikwissenschaft

Bretton James McEvoy: **Race, Racism and Global IR**. Seminar, Mondays, 12-14, IfP Room 124, further information on Alma.

“Race is not a perspective on international relations; it is a central organizing feature of world politics.” So began Kelebogile Zvobgo and Meredith Loken’s piece in *Foreign Policy* last summer, several weeks after the murder of George Floyd by the Minneapolis police department in the United States. Yet for most of its disciplinary history, the mainstream field of international relations has largely ignored the roles of race and racism in world affairs. This graduate seminar takes a first step towards remedying this disciplinary gap. The course begins with a theoretical grounding in critical race and postcolonial theories before proceeding to situate race into the discipline and practice of international relations. We then move to interrogate and reexamine core concepts in the field of international relations – sovereignty, development, armed conflict, migration and the environment – with a critical race analysis. As a parallel component throughout the course, students will engage in their own reflexive racial identity writing process.

Weltethos-Institut

Friedrich Glauner: **Case Study Seminar „Praxisfälle ethischer Unternehmensführung“: Chancen, Risiken, Herausforderungen und Dilemmata**. Blockseminar – Termine: Freitag, 19.11.21, 10:00 – 18:00 Uhr c.t., Samstag, 20.11.21, 09:00 – 18:00 Uhr c.t., Sonntag, 21.11.21, 09:00 – 16:00 Uhr, Weltethos-Institut, Hintere Grabenstraße 26, 72070 Tübingen.

Seminarteilnehmer/innen den Umgang mit Werten und wie ethische und andere Konflikte in den Bereichen Führung, Organisation, Geschäftsmodellentwicklung und Unternehmenskommunikation erkannt und durch wertorientiertes Handeln gelöst werden können. Erarbeitet werden die zentralen Stellhebel einer zukunftsfähigen Unternehmensführung, die den Gegensatz aufhebt, der scheinbar zwischen Ethik und Wirtschaft bzw. Moral und Profiten besteht.

Als eigenständiges Modul des Tübinger Entwicklungsmodells ethikologischer Geschäftsmodelle befähigt das Case Study Seminar die Teilnehmer/innen, mit unternehmerischem Sachverstand Unternehmen so auszurichten, dass sie zur Lösung jener menschlichen, gesellschaftlichen, politischen und ökologischen Probleme beitragen, welche durch unsere heutigen Weisen des Wirtschaftens verursacht werden.

Anmeldung: Per E-Mail – mit Angabe von Namen, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei glauner@weltethos-institut.org

Friedrich Glauner: **Zukunftsfähige Geschäftsmodelle - Praxisseminar Businessplan- und Unternehmensentwicklung**. Seminar, Termine: 14-tägig mittwochs jeweils 10:00-13:30 Uhr s.t. am 20.10.21, 03.11.21, 17.11.21, 01.12.21, 15.12.21, 12.01.22, 26.01.22, 09.02.22, Weltethos-Institut, Hintere Grabenstraße 26, 72070 Tübingen.

Anhand des Tübinger Entwicklungsmodells zukunftsfähigen Wirtschaftens (Glauner 2018) sowie der relevanten Konzepte und Tools zur Geschäftsmodellentwicklung (Porter 1985, Hamel/Prahalad 1990, Osterwalder/Pigneur 2011, Glauner 2016a,b) werden im Seminar Schritt für Schritt die Module, Verfahren und Instrumente erarbeitet, die bei der Entwicklung zukunftsfähiger Unternehmen zum Einsatz kommen: Geschäftsidee und Geschäftsmodell, Nutzenprofil, Leitbild, Unternehmenswerte („Wertcockpit“), Ressourcenplanung (Personal, Finanzen, Supply Chain), Marken-, Vertriebs- und

Organisationsentwicklung, Vernetzungsstrategie, Finanzierungsstrategie, Geschäftsplan (Drei-Jahres-Planung).

Das Praxisseminar soll die Teilnehmer/innen dazu befähigen, mit unternehmerischem Sachverstand zukunftsfähige Unternehmen zu entwickeln, die mit ökonomisch erfolgreichen Geschäftsmodellen zur Lösung jener Probleme beitragen, welche durch die heutigen Weisen des Wirtschaftens verursacht werden.

Anmeldung: Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei glauner@weltethos-institut.org

Christopher Gohl: **Ethics in International Relations**. Seminar, Di 14-16 Uhr, Weltethos-Institut, Hintere Grabenstraße 26, 72070 Tübingen, Beginn: 19.10.2021.

As an inquiry into responsible solutions for global problems, Ethics in International Relations is an opportunity to explore the role of governments, economic forces, and civil society in shaping a future world we have reason to value. At the core of global transformations towards a new world order lie questions about values and principles – what is good and bad, right and wrong, just and unjust, or legitimate and illegitimate. The seminar introduces students to an understanding of the role of values in shaping their own identity; the function of norms in organizing collective action; to discussions of the changing world order, and to the idea of progress. Participants of the seminar select three contemporary challenges of a globalized world – for example, the threat of pandemics, climate change, global migration, or economic injustice –, review these challenges from an ethical point of view, and learn how to exercise their own ethical judgement. How well will we live together in a shared world?

Anmeldung: Per E-Mail – mit Angabe von Namen, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei lehre@weltethos-institut.org

Ulrich Hemel: **Gruppendruck oder Gewissen. Wer entscheidet bei Konflikten in Unternehmen?**

Blockseminar – Termine:

Mittwoch, 03.11.2021, 13:30-17:30 Uhr

Mittwoch, 24.11.2021, 13:30-17:30 Uhr

Mittwoch, 15.12.2021, 13:30-17:30 Uhr

Mittwoch, 19.01.2022, 13:30-17:30 Uhr

Mittwoch, 09.02.2022, 13:30-17:30 Uhr. Weltethos-Institut, Hintere Grabenstraße 26, 72070 Tübingen.

Führung in Unternehmen und Organisationen hat sich in den letzten Jahren enorm verändert. Fragen nach Agilität, Selbstbestimmung, aber auch Nachhaltigkeit und Werteorientierung werden deutlicher gestellt als zuvor. Für manche Führungskräfte ist das eine Herausforderung. Denn gerade bei großer Diversität im Unternehmen kann der Konsens bei Entscheidungen nicht mehr durch Vorgaben und einsame Entscheidungen hergestellt werden, sondern wird zunehmend zu einer Frage der Verhandlung und Konsensbildung.

Dabei können Konflikte entstehen, die ihrerseits zu entscheiden oder zu befrieden sind. Führung wird dann zu einer komplexen Dienstleistung, die auch neue emotionale Kompetenzen erfordert. Denn gute Konfliktlösung fördert, unzureichende zerstört Vertrauen zwischen allen Beteiligten.

Anhand von Fallbeispielen und einer Methodik ethischer Entscheidungsfindung soll in diesem Seminar in die Fragen wertorientierter Führung in Unternehmen und Organisationen eingeführt werden.

Anmeldung: Per E-Mail – mit Angabe von Namen, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei lehre@weltethos-institut.org